



# Vogelwelt in Neu-Isenburg

## 4. Teil: Nicht so häufige Vögel

Von Heinz Kapp



Turmfalke



Sperber



Habicht

### Turmfalke

Turmfalken sind die Mäusespezialisten. In Neu-Isenburg brüten sie an der Johannis-kirche, an der St. Josef-Kirche, am Feuerwehr-Schlauchturm, sowie immer wieder auch als Baumbruten, in der Taunusstraße und eine Brut in Gravenbruch. Auch beim REWE-Logistikzentrum wurden sie beobachtet, und es wurde freundlicherweise für sie ein Nistkasten aufgehängt. An der Johanniskirche wurden Anfang Juli 2020 sogar 5 Junge festgestellt.

Turmfalken können, weit mehr als wir, ins ultraviolette Licht hinein sehen. Und da Mäuse auf ihren Wegen ungeniert überall Urin ablassen, der auch noch ultraviolettes Licht gut reflektiert, sehen die Turmfalken die Mäusepfade sehr gut. Und ein Mäuseloch befindet sich meist im Kreuzungspunkt dieser vielen Pfade, analog zum Frankfurter Kreuz aus hoher Sicht. Und genau über diesen Stellen »rütteln« die Turmfalken, in der Luft stehend, und lauern auf Mäuse, die auftauchen. Im Notfall können sich Turmfalken aber auch von Heuschrecken, Grillen, Regenwürmern oder seltener, kranken oder verletzten Kleinvögeln ernähren. Viele unserer Turmfalken sind von September bis März in Nordafrika.

### Sperber

Er ist ein wilder Luftjäger und sorgt für gesunde und starke Kleinvogelbestände. Bevorzugt schlägt er in unglaublich pfeilschnellem Erscheinen und Verschwinden schwache, alte, verletzte oder unvorsichtige Vögel fast immer im Fluge. Dazu segelt er mit langem, gebändertem Schwanz, den auch der Turmfalke hat, aber runden Flügeln, die einen wendigen Verfolgungsflug ermöglichen, in zweifacher Haushöhe über Isenburger Dächern. Auch im Winter ist er hier. Und er erscheint auch schon mal am Futterhaus. Man nennt ihn auch den Spatzenhabicht, ist er doch der kleine »Bruder« des größeren Habichts.

Der **Habicht**, der früher nie in der Stadt auftauchte, kommt neuerdings gelegentlich zu uns zwischen die Häuser, ob in der Richard-Wagner-, der Körnerstraße oder im Sportpark und greift sich Rabenkrähen, Elstern und Stadttauben, was durchaus erfreulich ist.

### Graureiher

Ein weiterer, aber noch größerer Vogel in unserer Stadt, der besonders Besitzern von Gartenteichen gelegentlich einen Besuch abstattet, ist der storchengroße Graureiher, der früher Fischreiher hieß.

Von hoher Warte aus inspiziert er Gewässer, ob sich darin Fressbares findet. Damit ist er Besitzern teurer Fische ein Ärgernis. Noch vor 40 Jahren war er fast ausgerottet. Seitdem hat er große Gewässer, das Naturschutzgebiet Gehspitzweiher, den Jacobiweiher, den Main, die Nidda, aber auch Wiesen, Müllerrwiese, Eirundwiese und selbst Äcker wieder besiedelt. So sehr er mancherorts unerwünscht ist, so sehr ist er ein ganz großer Vertilger von Wühl-, Scher-, und Feldmäusen, aber auch Ratten!

Regungslos wartend und blitzschnell zustoßend löscht er zum Mittagessen mal eben eine ganze Nagerfamilie aus.

### Kernbeißer

Sie sind die Vögel mit der gewaltigen Schnabelkraft. Das sieht man ihnen schon an. Geschickt nehmen sie Kerne in den Schnabel und knacken sie. Beim Kirschen-Verspeisen fällt zuerst das leckere, aber für sie nicht so interessante Fruchtfleisch herunter, dann die harte Kirschkernhülle. Letztlich wird der weiche innere Keimling verspeist. Auch Eibenerne, Pflaumenkerne und Buchensamen sind ihre Nahrung, außerdem Sonnenblumenkerne. Meist sind die Kernbeißer hoch in den Bäumen und ein hartes »tix« verrät ihre Anwesenheit. Ansonsten sind



Junger Kernbeißer ...



... und ein ausgewachsener Kernbeißer

sie versteckt und still. Gelegentlich lassen sie sich auch am Futterplatz im Winter beobachten. Wie beim Buch- und beim Grünfink haben beim Kernbeißer die Weibchen anstatt der warmen Braunfarbe ein Grüngrau.

### Zaunkönig

Nein, er ist nicht unser kleinster Vogel. Der Zaunkönig ist aber mit ca. 9 Gramm

nur wenig schwerer als das **Goldhähnchen**, das 7 Gramm wiegt. Dafür ist der Zaunkönig ein lautstarker Sänger. Anfangs schmettert er regelrecht und lässt ein Rollen in verschiedenen Höhen folgen. Er stellt beim Gesang von höherer Warte sein kleines Schwänzchen in die Höhe und vibriert regelrecht. Lange hält er sich damit meist nicht auf, und schon huscht er wieder emsig durch

am Boden liegendes Gestrüpp und Totholz. Sein Nest ist eine Kugel aus Moos und Spinnweben, mit seitlichem Eingang. Er baut es gerne in dichtes Efeugewirr. Der Zaunkönig kommt in unserer Stadt nur in Gärten und Grünanlagen vor, wenn auf dem Boden Laub und Gestrüpp sowie trockenes Geäst herumliegen. Nach Sturmereignissen steigt sein Bestand im unaufgeräumten Wald.

Zaunkönig



Sommergoldhähnchen



### Tannenmeise

Sie erinnert an die Kohlmeise, ihr fehlt aber das schöne Gelb. Somit erscheint sie blass. Außerdem erkennt man sie an dem weißen Fleck im Genick. Die Tannenmeise zwitschert leise oder lässt ein helles »sifi sifi« erklingen.

Sie lebt meist in Nadelbäumen in denen sie geschickt, wie die Blaumeise, auch an kleinsten Zweigen kopfüber hängen kann, um mit dem feinen Schnabel winzige Insekten aufnehmen zu können. Durch die vielen Nadelbäume in der Stadt kommt sie nicht nur im umliegenden Wald vor. Im Winterhalbjahr frisst sie Nadelholzsamen.



Graureiher



Tannenmeise